

## **Allocutio**, gehalten von P. Bede McGregor O.P. Geistlicher Leiter des Conciliums beim Conciliumstreffen im Februar 2014

### Die Legion und die großen Probleme und das Böse in der heutigen Zeit

Vor kurzem feierten wir das Fest Unsere Frau von Lourdes. Das Ereignis und die Botschaft von Lourdes fallen unter die Kategorie der Privatoffenbarungen und erhalten ihren ganzen Wert und Einfluss dadurch, dass sie sanfte aber erhabene Verkündigungen der Heiligen Schrift sind und Millionen von Menschen mit Jesus in Kontakt bringen. Wenn eine Privatoffenbarung in der Wahrheit der Schrift nicht verankert ist soll sie am besten ignoriert werden, weil sie zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des geistlichen Lebens führen kann. In Lourdes enthüllt uns Maria die wesentliche Sendung der Kirche, nämlich die Rettung der Seelen und erinnert uns daran. Diese Sendung ist auch die einzige Begründung für die Existenz der Legion Mariens. Wir müssen uns immer die herausfordernde Frage stellen, ob wir uns wirklich darum sorgen, wo die Menschen, besonders die sich in großer Gefahr befindenden, ihr ewiges Leben verbringen werden. Welchen Beweis für unsere Hingabe an die Rettung der Seelen gibt es in der Praxis außer den Wunsch? Ich möchte eine Passage aus der Schrift zitieren, die uns unter anderen erinnert an das Bildnis Jesu und seine wesentliche Sendung: "Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte, nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten".

Diese Darstellung und diese Worte Jesu finden sich im Herz der Kirche von Anfang an. Sie waren auch in die Seele Frank Duffs und der Legion verankert. Vor diesem Hintergrund möchte ich einige Hinweise, wie die Legion mit den großen Problemen und dem Bösen der heutigen Zeit umgehen soll, vorschlagen. Hin und wieder fragen mich Legionäre warum die Legion in den Fragen von heute nicht aktiver und hörbarer ist, z.B.: warum die Legion nicht mehr in die Pro Life Aktion eingebunden ist, warum die Legion nicht mehr an der öffentlichen Debatte über die gleichgeschlechtliche Ehe teilnimmt oder warum sie nicht öffentlich gegen die Euthanasie kranker Kinder und kranker alter Menschen auftritt und warum sie nicht gegen Gesetze vorgeht, die die Kirche angreifen aber auch das Gute und die Kultur unterminieren. Die Liste solcher Fragen hat kein Ende. Zu allererst müssen die Legionäre so gut wie möglich über alle diese Dinge durch das Studium des Katechismus oder des Kompendiums informiert sein, sowie über die Richtlinien, die das Lehramt in den vielen Dokumenten herausgibt. Wir müssen auch in unseren Gesprächen mit anderen über die Lehre der Kirche bei jeder Gelegenheit vorbereitet sein, wenn wir darüber gefragt werden. Natürlich realisiert die Legion, dass die Sünde das größte Übel der Welt ist und unterschätzt nicht ihre Enormität. Aber sie ist auch der Liebe verpflichtet und soll demütig den Sündern nach Möglichkeit dienen. Die Legion ist ein Instrument der Gnade und ist nicht auf Konfrontation und Verurteilung aus.

Maria bat Bernadette für die Sünder zu beten, wie auch die Kinder von Fatima. Auch uns bittet sie für die Sünder zu beten. Das Gebet ist nicht ein Weg aus der Eintönigkeit und der Mühseligkeit oder auch manchmal der Erschöpfung im Apostolat, sondern vielmehr ein Eindringen in den höchsten Grad der erlösenden Liebe Gottes und die Sendung der Kirche. In der Betrachtung des Herrn am Kreuz erkennen wir die unerschöpfliche Sehnsucht nach den Sündern. Seine barmherzige Liebe für die Sünder hat keine Grenzen. Und Maria ist die Mutter des Herzens Gottes, das so nach den Sündern dürstet. Natürlich gibt es einen riesigen Unterschied zwischen dem Durst Gottes und dem Durst Marias. Sein Durst ist unendlich und ihrer kann nur das Unendliche streifen. Aber ihr Durst nach der Rettung ihrer Seelen kommt aus ihrem reinen und mütterlichen Herzen. Das Anliegen der

Legion und jeden Legionärs ist es, den Durst Gottes und seiner Mutter für die Sünder zu löschen. Bitten wir um die Gnade an Marias Durst Für die Sünder teilzuhaben.

Frank Duff, unser Gründer, war unglaublich gut informiert über die großen Probleme und das Böse, mit dem die Kirche konfrontiert ist. Aber wie schon gesagt, was seine Seele gebrandmarkt hat, war der große Durst nach der Umkehr der Sünder. Um es anders auszudrücken, er liebte und verehrte die Menschen so sehr, dass er jeden den er traf oder erreichen konnte in den Himmel bringen wollte. Er gründete die Legion für denselben Zweck. Was ich aber heute hervorheben wollte, waren die Methoden, die er für dieses Ziel einsetzen wollte. Wie machte er das unter den Umständen seiner Zeit?

Ich möchte eine der vielen dazu passenden Stellen des Handbuchs zitieren, die eine Antwort auf diese Frage geben: „die Legion muss sich vor der Gefahr hüten, von übereifrigen Sozialreformern benutzt zu werden, das Wirken der Legion ist ihrem Wesen nach ein verborgenes. Es beginnt im Herzen des einzelnen Legionärs, in dem es einen Geist von Eifer und Liebe wachsen lässt. Durch direkten persönlichen und beständigen Kontakt mit anderen bemühen sich die Legionäre, das religiöse Leben der gesamten Bevölkerung auf eine höhere Stufe zu heben. Diese Arbeit geschieht still, unaufdringlich und behutsam. Sie hat nicht so sehr das Ziel, grobe Übelstände direkt zu beseitigen, als vielmehr die Bevölkerung mit katholischen Grundsätzen und katholischer Gesinnung zu durchdringen, so dass die Übel von selbst absterben, weil ihnen der Nährboden fehlt. Der wahre Sieg der Arbeit ist im beständigen - wenn auch manchmal langsamen - allgemeinen Wachstum eines starken katholischen Lebens und einer ebensolchen Haltung zu sehen.

Es ist wichtig, dass der vertrauliche Charakter der Legionsbesuche sorgsam gewahrt bleibt. Das wird nicht gelingen, wenn Legionäre in den Ruf kommen, Missstände aufspüren zu wollen, um sie öffentlich anzuprangern. Sowohl die Hausbesuche der Legionäre als auch ihre sonstigen Unternehmungen würde man mit Argwohn ansehen. Statt als Freunde betrachtet zu werden, denen man voll vertrauen kann, gerieten sie in den Verdacht, für ihre Organisation als Spitzel tätig zu sein. Unweigerlich würde ihre Anwesenheit übelgenommen, was das Ende des wirklichen Nutzens der Legion bedeuten würde.

Deshalb werden alle, die für die Tätigkeit der Legion verantwortlich sind, sorgfältig darauf achten, dass der Name der Legion nicht mit Anliegen in Verbindung gebracht wird, die zwar an sich gut sind, jedoch Arbeitsmethoden voraussetzen, die mit denen der Legion nur wenig gemeinsam haben. Für die Bekämpfung der schlimmsten Übel unserer Zeit gibt es besondere Organisationen. Wenn nötig, können die Legionäre sich an diese Vereinigungen wenden und sie nach ihren privaten Möglichkeiten unterstützen; aber die Legion selbst muss ihrer eigenen Tradition und ihren eigenen Arbeitsmethoden treu bleiben.

Ich weiß, dass es andere gültige und effektive Methoden der Konfrontation und der Teilnahme an den großen aktuellen Dingen gibt und es mag eine verständliche Versuchung für manche Mitglieder der Legion sein, diese Methoden anzuwenden, aber ich bin überzeugt, dass, wenn man es so macht, langsam der ganze Geist und das ganze Charisma der Legion unterminiert wird, die so hervorragend ihren Wert und ihre Weisheit durch viele Jahre der Erfahrung bewiesen haben.